

Blatt 166 Fürstenfeld

Bericht 1995 über geologische Aufnahmen im Quartär auf den Blättern 166 Fürstenfeld und 168 Eberau

PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurden einige Quartärvorkommen untersucht. Auf dem Rücken W der Orte Loimeth und Bierbaum/Safen sind Quarz-Quarzitschotter mit Schlufflinsen aufgeschlossen. Bei Loimeth enthalten die Schotter auch einen geringen Anteil von stark zersetztem Kristallin; hier konnten auch Reste einer ehemaligen Überdeckung durch Aulehme, die noch in einigen Taschen in den Schotter eingreifen, festgestellt werden.

Nur durch Lesesteine machen sich folgende Schottervorkommen bemerkbar: S-Hang Königsberg (bei Hannersdorf), am Rücken W Schandorf (hier sind den Quarzen und Quarziten wieder einzelne, stark zersetzte Kristallin-

komponenten beigemischt), E Schandorf N Kote 301, der Rücken E des Schöngrabens bei Strem (an diesen beiden Lokationen sind den gutgerundeten Quarzen und Quarziten weniger gerundete, aber offenbar auch fluviatil transportierte Dolomite beigemischt), der Rücken, der von den Stremer Berghäusern nach Reinersdorf zieht. Schließlich findet sich ein kleiner Erosionsrest von Schottern auf dem Rücken, auf dem die Kirche von Kroatisch Ehrendorf steht.

Daneben wurden auf beiden Blättern Proben aus den tertiären Sedimenten gezogen; stratigraphische Ergebnisse liegen hier noch nicht vor.

Blatt 168 Eberau

Bericht 1995 über geologische Aufnahmen im Gebiet der Eisenberggruppe auf Blatt 168 Eberau

WOLFGANG H. POLLAK
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Für die Kartierung der prätertiären Schichtglieder ist nur der nördliche Teil des Blattes Eberau (168) relevant. Die Südburgenländische Schwelle manifestiert sich hier an der Oberfläche mit Metasedimenten (Glimmerschiefer, Kalkglimmerschiefer mit Marmorlagen), Metabasalten-Metatuffit (Grünschiefer) und Ultramafiten (Serpentin), die dem Penninikum zugeordnet werden, und paläozoischen Schichten (Dolomite, Kalkschiefer, Bänderkalke, Tonschiefer, phyllitische Tonschiefer und Grünschiefer) des Oberostalpin. Mehrere kleine Vorkommen von dichten, weißen Kalken, die am Rande des penninischen Grünschieferkomplexes auftreten, werden als unterostalpine (?) Schuppen gedeutet.

Die Westgrenze der Schieferinsel (Eisenberggruppe) bildet das Steirische Becken und die Ostbegrenzung das pannonische Becken der Kleinen Ungarischen Tiefebene. Nach Norden verhüllt eine neogene Senke den Zusammenhang mit der Rechnitzer Schieferinsel.

Penninikum

Glimmerschiefer-Quarzglimmerschiefer

Sie sind das tiefste Schichtglied, das am besten im ungarischen Teil des Eisenberges aber auch im Tschatergraben (ENE von Kohfidisch) aufgeschlossen ist (Dünnschliffbeschreibung). Dieser bräunlich verwitternde Glimmerschiefer-Gneis besteht hier aus Quarz (52 %), Plagioklas (32,5 %), Glimmer/Chlorit (7,1 %), Perthit (5 %), Epidot (1,3 %), alkalireiche Hornblende (stark chloritisiert)

und akzessorisch Apatit und Zirkon. Das Gestein ist postkristallin deformiert, feingefaltet und mit deutlich abgesetzten Quarzitlagen (0,5–2 mm).

Kalkglimmerschiefer

Über dem Glimmerschiefer folgen dunkelgraue Kalkglimmerschiefer mit 1–3 mm dünnen Kalzitlagen. Weiter im Hangenden entwickeln sich Marmorlagen, die im Pinkadurchbruch SE von Burg eine Mächtigkeit von 0,5–2,0 m erreichen. Hier zeigt der Dünnschliff druckverwilligten Kalzit (66 %), verwilligte und teilweise stark zersetzte Plagioklase, Muskovit, Quarz und etwas Epidot, Titanit und Pyrit.

Talk/Serpentin

Im ungarischen Teil des Eisenberges ist im höheren Teil der Kalkglimmerschiefer eine max. 40–50 m mächtige Lage Serpentin/Talk eingeschaltet, die im Talkbergwerk von Felsöcsatar am besten aufgeschlossen ist. Auf Grund der Darstellung in den Grubenplänen handelt es sich um eine ultramafitische, schicht-parallele Intrusion und nicht um tektonische Schuppen. Im Zuge der alpidischen Metamorphose wurden diese Ultramafite serpentiniert und vertalkt (KOLLER, 1985).

Generell ist für die oben genannten drei Gesteine feldgeologisch ein höherer Metamorphosegrad als in der Rechnitzer Serie zu beobachten, wie es KOLLER (1985) beschrieben hat.